

**Neue Volkslieder von
Brahms**
32 Bearbeitungen
nach der Handschrift aus dem Besitz Clara Schumanns


Zum ersten Male herausgegeben
im Auftrage der Deutschen Brahms-Gesellschaft
von
Max Friedlaender

» Berlin, Verlag der Deutschen Brahms-Gesellschaft 1925 «

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
1. Altes Volkslied. „Verstohlen geht der Mond auf“	4	18. Die beiden Königskinder. „Ach Elselein, liebes Elselein“	22
2. Der Ritter und die Feine. „Es stunden drei Rosen“	5	19. Scheiden. „Ach Gott, wie weh tut scheiden“	23
3. Die Schnürbrust. „Die Maid sie wollt 'nen Buhlen wert“	6	20. Altes Minnelied. „Ich fahr dahin“	24
4. Der Jäger. „Bei nächtlicher Weil“	7	21 ^a Der getreue Eckart. „In der finstern Mitternacht“	25
5. Der Zimmergesell. „Es war einmal ein Zimmergesell“	8	21 ^b Der getreue Eckart. „In der finstern Mitternacht“	26
6. Drei Vögelein. „Mit Lust tät ich ausreiten“	9	22. Die Versuchung. „Feins Liebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn“	27
7. „Auf, gebet uns das Pfingstei“	10	23. Der Tochter Wunsch. „O Moder, ich well en Ding han“	28
8. Des Markgrafen Töchterlein. „Es war ein Markgraf überm Rhein“	11	24. Schnitter Tod. „Es ist ein Schnitter der heißt Tod“	29
9. Der Reiter. „Der Reiter spreitet seinen Mantel aus“	12	25. Marias Wallfahrt. „Maria ging aus wandern“	30
10. Die heilige Elisabeth. „Die heilige Elisabeth an ihrem Hochzeitsfeste“	13	26. Das Mädchen und der Tod. „Es ging ein Maidlein zarte“	31
11. Der englische Gruß. „Gegrüßet, Maria, du Mutter der Gnaden“	14	27. „Es ritt ein Ritter wohl durch das Ried“	32
12. „Ich stund an einem Morgen“	15	28. Altdeutsches Kampflied. „Wir stehen hier zur Schlacht bereit“	33
13. Gunhilde. „Gunhilde lebt' gar stille“	16	29. Liebeslied. „Gar lieblich hat sich gesellet“	34
14. Der tote Gast. „Es pochet ein Knabe leise“	17	30. „Guten Abend, guten Abend, mein tausiger Schatz“	35
15. Tageweis' von einer schönen Frauen. „Wach auf, mein Hort“	18	31. „Die Wollust in den Maien“	36
16. Schifferlied. „Dort in den Weiden“	19	32. „Es reit' ein Herr und auch sein Knecht“	37
17. Nachtgesang. „Wach auf, mein's Herzens Schöne“	20		

No. 3, 7, 10, 11, 12, 18, 21^a u. 21^b, 28 waren bisher noch niemals veröffentlicht, No. 4, 6, 14, 20, 24, 31 nur in vierstimmiger Fassung. Die übrigen 18 Nummern hat Brahms erst 36 Jahre nach Niederschrift vorliegenden Manuskripts, z. T. sehr stark verändert, in seiner bekannten Sammlung: (49) Deutsche Volkslieder im Druck erscheinen lassen (Berlin, N. Simrock).

3. Die Schnürbrust

[Allegretto]

1. Die Maid sie wollt 'nen Buh - len wert, die Maid sie wollt 'nen

Buh - len wert und sollt sie ihn gra - ben wohl aus der Erd!

(Weitere Strophen im Nachwort)

7. Auf, gebet uns das Pfingstei

[Bewegt]

1. Auf, ge - bet uns das Pfingst - ei, hei, Ro - sen - blü - me - lein und reicht den küh - len
 2. Wir kom - men von dem Bens - berg, hei, Ro - sen - blü - me - lein Die Hei - den stürm - ten

Trunk her - bei, hei, Ro - sen - blü - me - lein, freu' dich, wack - res Mäg - de - lein.
 dort den Berg, hei, Ro - sen - blü - me - lein, freu' dich, wack - res Mäg - de - lein.

3. Sie wollten han die Veste,
 Hei, Rosenblümelein,
 Das waren böse Gäste,
 Hei, Rosenblümelein,
 Freu' dich, wackres Mägdelein.

4. Sie stürmten Tor und Mauer,
 Hei, Rosenblümelein,
 An Pfeilen regnet es ein Schauer,
 Hei, Rosenblümelein,
 Freu' dich, wackres Mägdelein.

8. Die Stadt an dem Wupperstrand,
 Hei, Rosenblümelein,
 Ward Leichelingen da genannt,
 Hei, Rosenblümelein,
 Freu' dich, wackres Mägdelein.

(Strophen 5 und 6 im Nachwort)

10. Die heilige Elisabeth

Langsam



1. Die hei - li - ge E - li - sa - beth an ih - rem Hoch - zeits - fe - ste ver - ließ den stol - zen
2. O Mut - ter Got - tes, wel - ches Leid, ich muß jetzt von dir schei - den! Die letz - ten Blu - men



Für - sten - saal, ver - ließ heim - lich die Gä - ste, ging in den dun - keln Wald hin - aus, wo
bring' ich heut, fort muß ich, ich muß mei - den jetzt dei - nen heil' - gen Gna - den - ort muß



ei - ne heil' - ge Ka - pell' er - baut, der Mut - ter Got - tes zu die - nen!
weit - hin in die Frem - de fort. A - de du Hei - lands - mut - ter!

6. Um dich sind Gottes Engel rings,
Den Lockenschmuck zu schützen,
Ich muß mein Leben lang dies Knie
O Fraue, vor dir beugen,
O Tugendreiche, betet für mich,
Daß Gott der Herr erbarmet sich
Und mich in Gnaden segnet.

(Strophen 3-5 im Nachwort)

11. Der englische Gruß

Con moto

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of two systems of music. The first system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with the lyrics: '1. Ge - grü - ßet, Ma - ri - a, du Mut - ter der Gna - den, ge - grü - ßet, Ma - ri - a, du Mut - ter der'. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and a treble line with chords and moving lines. The second system continues the vocal line with the lyrics: 'Gna - den! so san - gen die En - gel der Jung - frau Ma - ri - a in ih - rem Ge - be - te, dar - in - nen sie rang.' The piano accompaniment continues with similar harmonic support, including some fermatas over the vocal notes.

1. Ge - grü - ßet, Ma - ri - a, du Mut - ter der Gna - den, ge - grü - ßet, Ma - ri - a, du Mut - ter der

Gna - den! so san - gen die En - gel der Jung - frau Ma - ri - a in ih - rem Ge - be - te, dar - in - nen sie rang.

2. 1: Maria, du sollst einen Sohn empfangen. :|
Darnach thun Himmel und Erde verlangen,
Daß du die Mutter des Herren sollst sein.

3. 1: O Engel, wie mag ich das erleben, :|
Ich hab' mich noch keinem Manne ergeben
In dieser weiten und breiten Welt.

4. 1: Wie Thau kommt über die Blumenmatten, :|
So soll dich der heilige Geist überschatten;
So soll der Heiland geboren sein.

5. 1: Maria die höret solches gerne, :|
Sie sprach: ich bin eine Magd des Herren,
Nach deinem Worte geschehe mir!

12. 1: Nun wollen wir danken und preisen und loben :|
Den ewigen Vater im Himmel oben
Das er uns alle erlöset hat.

(Strophen 6 - 11 im Nachwort)

12. Ich stund an einem Morgen

[In mäßigem Zeitmaß erzählend, espr.]

1. { Ich stund an ei - nem Mor - gen heim - lich an ei - nem Ort } von ei - nem Fräu - lein
da hätt ich mich ver - bor - gen, ich hört kläg - li - che Wort }

hübsch und fein, das stund bei sei - nem Buh - len, es muß ge - schie - den sein.

2. Herzlieb, ich hab vernommen,
Du wolltst von hinnen schier,
Wenn willst du wiederkommen,
Das sollst du sagen mir.
So merk, feins Lieb, was ich dir sag,
Mein Zukunft thust du fragen
Ich weiß weder Stund noch Tag.

6. Der Knab der sprach mit Züchten,
Mein Schatz, ob allem Gut,
Ich will dich freundlich bitten,
Schlag dir's aus deinem Muth.
Gedenk wohl an die Freunde dein,
Die dir kein Arges gönnen,
Und täglich bei dir sein.

(Strophen 3-5 im Nachwort)

18. Die beiden Königskinder

[Etwas bewegt]

1. Ach El - se - lein, lie - bes El - se - lein mein, wie gern wär ich bei dir, wie

gern wär ich bei dir; so sind zwei tie - fe Was - - ser wohl zwi - schen

dir und mir, so sind zwei tie - fe Was - - ser wohl zwi - schen dir und mir.

(Weitere Strophen im Nachwort)

21a. Der getreue Eckart

[Ruhig, espr.]

1. In der fin - stern Mit - ter - nacht steht der Rit - ter auf der Wacht,
2. Wer auch an - zu - kom - men wagt, die - ses ei - ne sei ge - sagt:

schau - et hin nach je - der Seit, droht mit sei - nem Schwer - te weit!
die - ser Berg ist nicht ge - heu - er, drin - nen brennt das Höl - len - feu - er.

3. Was für süße Töne auch,
Was euch winken schöne Frau'n:
Eure Seele muß verderben
Muß dem Himmel hier absterben.

21b. Der getreue Eckart

[Ruhig, espr.]

1. In der fin - stern Mit - ter - nacht steht der Rit - ter auf der Wacht,
 2. Wer auch an - zu - kom - men wagt, die - ses ei - ne sei ge - sagt:

schau - et hin nach je - der Seit droht mit sei - nem Schwer - te weit.
 die - ser Berg ist nicht ge - heu - - - er, drin - nen brennt das Höl - len - feu - er.

3. Was für süße Töne auch,
 Was euch winken schöne Frau'n:
 Eure Seele muß verderben
 Muß dem Himmel hier absterben.